

An den  
Bezirksausschuss 16 • Ramersdorf-Perlach  
der Landeshauptstadt München  
Friedenstraße 40  
81660 München

27. Dezember 2019

— **Versorgen statt Vergessen: Für ein Bürgerhaus in Ramersdorf**

*Der Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach möge beschließen:*

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in Ramersdorf geeignete Örtlichkeiten bzw. Liegenschaften für ein Bürgerhaus zu identifizieren und zu sichern. In die Mittelfristige Finanzplanung sind darüber hinaus Haushaltsmittel einzustellen, die eine Planung und Realisierung eines Bürgerhauses Ramersdorf in den kommenden Jahren ermöglichen. Der Bezirksausschuss ist in die Planungen einzubeziehen.

Ein erster konkreter Prüfauftrag ergeht für das Objekt Kagerstraße 9 Ecke Chiemgaustraße, das im Eigentum der Landeshauptstadt München steht und sich für Wohnzwecke nach Auffassung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung ohnehin nicht eignet.

— **Begründung:**

— Ramersdorf fehlt es an Räumlichkeiten für bürgerschaftliches Engagement, Veranstaltungen und Nutzungen durch Jugendliche oder Initiativen. Die Nutzungsmöglichkeit der Schulturnhalle Führichstraße blieb hinter den Erwartungen zurück, für die Schule an der Aschauerstraße ist mit ähnlichen Nutzungsschwierigkeiten zu rechnen. Im Ortskern sind derlei Möglichkeiten ebenso nicht vorgesehen und gleichzeitig sind in Ramersdorf kaum noch städtische Flächen übrig, die für ein Bürgerhaus zur Verfügung stehen könnten. Der wiederholte städtische Verweis auf den Hanns-Seidel-Platz ist weder zielführend noch entspricht er dem Bedürfnis einer eigenen Stadtteilidentität Ramersdorfs.

Ein Ramersdorfer Bürgerhaus muss nicht überdimensioniert sein, aber es sollte mit multifunktionalen Räumlichkeiten Platz für etwa 100-120 Bürger bereithalten, über zeitgemäße Möglichkeiten der Mediennutzung verfügen und eine kleine Bühnensituation ermöglichen. Gastronomiemöglichkeiten sind ebenso vorzusehen wie Probenräume für Musikgruppen und junge Bands. Kooperationsmöglichkeiten mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften, die in Ramersdorf zahlreiche Objekte unterhalten, sind ausdrücklich zu prüfen.

Das Grundstück an der Kagerstraße 9 (freibleibender Streifen direkt an der Chiemgaustraße) könnte sich aus Sicht des Bezirksausschusses durchaus für die beantragte Nutzung anbieten. Der Stadtrat und die Lokalbaukommission gingen in letzten Planungen hier von einem bis zu siebengeschossigen Baurecht aus, von Wohnnutzungen wurde – auch nach dem Protest des Bezirksausschusses – jedoch wieder Abstand genommen. Fraglich ist insofern derzeit, wofür der

Grundstücksstreifen unmittelbar am Mittleren Ring überhaupt in Frage kommen soll. Nicht-Wohnnutzungen erscheinen jedenfalls zwingend. Für eine bürgerschaftlich-kulturelle Nutzung wiederum böten sich mit der ohnehin zu bauenden Tiefgarage und der städtischen Belegung des Betriebshofs durchaus wertvolle Synergieeffekte. Darüber hinaus ist der Standort auch verkehrlich bestens erschlossen und liegt quasi mitten in Ramersdorf.

Angesichts der in Ramersdorf oft anzutreffenden Klage, dass man von der Stadt vergessen werde und nur Dienstleistungsfunktionen zu übernehmen habe, wäre ein Bürgerhaus auch ein echtes Signal an die Ramersdorfer Bürgerschaft.

Für die Fraktion der CSU

gez. Simon Soukup  
Fraktionssprecher

Initiative:  
Thomas Kauer